

Thromboseprophylaxe leicht gemacht.



Bitte halten Sie die Anweisungen genau ein!

Diese kleine Merkhilfe soll Sie dabei unterstützen.

www.thromboseportal.eu

SANOFI 

Was ist eine „Thrombose“?

Eine Thrombose ist ein Blutgerinnsel (Thrombus), das zu einem Verschluss eines Blutgefäßes führt. Ist eine **Vene** betroffen, führt dies zu Rückflussproblemen und Stauung des Blutes. Falls eine **Arterie** betroffen ist, kann es zu Versorgungsproblemen des betroffenen Gewebes mit Blut und lebensnotwendigem Sauerstoff kommen.

Welche unterschiedlichen Krankheitsbilder gibt es?

1. Oberflächliche Venenthrombose:

... auch als „Thrombophlebitis“ bezeichnet – diese lokalen oberflächlichen Blutgerinnsel können harmlos sein, sollten jedoch durch Ihren Arzt kontrolliert werden. Individuell wird über eine weitere Behandlung entschieden, da diese Venenentzündung u.a. Vorläufer einer tiefen Venenthrombose sein kann.

2. Tiefe Venenthrombose (TVT):

... in den Bein- und Beckenvenen. Die TVT entsteht meist in den Venen des Unterschenkels und kann sich, falls unbehandelt, in den Oberschenkel fortsetzen. Bei einer tiefen Beinvenenthrombose besteht die Gefahr des Loslösen des gesamten bzw. von Bruchstücken des Gerinnsels. Eine mögliche gefährliche Komplikation ist die

3. akute Lungenembolie, der „Lungeninfarkt“:

... dabei gelangt ein Thrombus mit dem Blutstrom über das Herz in die Lunge und blockiert dort Lungengefäße. Dies kann zu lebensbedrohlichen Situationen führen.

4. Postthrombotisches Syndrom:

... die Folgeerscheinung einer TVT. Neben einer Beinschwellung kann es als schwerste Komplikation, oft auch erst nach vielen Jahren, zu einem sog. „offenen Bein“ in Form eines Unterschenkelgeschwürs kommen.

5. Arterielle Thrombose:

... führt zu einer Durchblutungsstörung der betroffenen Organe: Bei Herzkranzgefäßen sind Angina pectoris oder Herzinfarkt die Folge, bei Arterien im Gehirn der Schlaganfall und bei Verschlüssen in den Beinen die periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK).

**Mehr Informationen finden Sie auf
www.thromboseportal.eu**

Wie kann man einer Thrombose vorbeugen bzw. sie behandeln – im Krankenhaus & zu Hause?

Die Vorbeugung bzw. Behandlung einer Thrombose ist wichtig für Ihre Genesung bzw. den Erhalt Ihrer Gesundheit, sowohl

- **im Krankenhaus** nach chirurgischen Eingriffen wie auch bei internistischen Erkrankungen, während und nach der stationären Behandlung, als auch
- **zu Hause** (auch ohne vorhergehenden Krankenhausaufenthalt).

Die Thrombosegefahr endet nicht beim Verlassen des Krankenhauses oder der Erstmobilisierung nach Ihrer erkrankungsbedingten Bettruhe!

Bewegungsmangel und Bettlägerigkeit aufgrund von Erkrankungen, eingeschränkte Mobilität bei Gipsverbänden, Verletzungen, nach Operationen und längerem Sitzen auf Reisen können Blutgerinnsel verursachen. Zusätzliche Faktoren, wie frühere Thrombosen, Krebserkrankungen, höheres Alter, Herzinsuffizienz, Übergewicht, Krampfadern, Antibabypille (vor allem bei Raucherinnen), können das Thromboserisiko erhöhen.

Die allgemeinen Maßnahmen, um einer Thrombose entgegenzuwirken (z.B. aktive Bewegungsübungen im Krankbett, das frühzeitige Aufstehen nach Operationen und das Tragen von Kompressionsstrümpfen), reichen nicht immer aus. Sie brauchen eine

Medikamentöse Thromboseprophylaxe!

Niedermolekulare Heparine hemmen die Blutgerinnung, beugen dadurch Venenthrombosen vor und können bei einer bestehenden Thrombose auch zur Behandlung verwendet werden.

Sie werden unter die Haut (subkutan) verabreicht und stellen keine große Belastung für den Organismus dar – sie sind gut verträglich.

Das niedermolekulare Heparin Enoxaparin gibt es in Form von Fertigspritzen, die Sie problemlos selbst anwenden können.

So wenden Sie die Fertigspritze an:

1



Reinigen Sie die Haut der Einstichstelle mit Wasser und Seife oder einem Alkoholtupfer. Die Einstichstelle sollte in einem Abstand von mindestens 5 cm Entfernung seitlich von Ihrem Bauchnabel liegen. Bis zur Injektion die gereinigte Haut nicht mehr berühren!

2



Sobald Sie die Nadelschutzkappe entfernt haben, achten Sie darauf, dass die Nadel nichts mehr berührt. So stellen Sie sicher, dass die Nadel sauber (steril) bleibt.

3



*Die kleine Luftblase **nicht** aus der Fertigspritze herausdrücken, sie gewährleistet eine vollständige Verabreichung der Dosis.*

4



Mit der einen Hand eine Hautfalte formen und festhalten, mit der anderen Hand wird die Nadel der Fertigspritze senkrecht eingestochen und in ihrer ganzen Länge eingeführt.

5



Durch Druck auf den Kolben die Injektionslösung langsam einspritzen. Die Hautfalte so lange halten, bis die Nadel wieder herausgezogen ist.

Wie lange und wie oft muss gespritzt werden?

Ihr behandelnder Arzt entscheidet über die Dauer der notwendigen medikamentösen Thrombosevorbeugung/-therapie.

Die **Vorbeugung (Prophylaxe)** gegen Thrombosen ist eine wichtige Maßnahme zum Schutz Ihrer Gesundheit. Schon eine einzige Injektion täglich bietet Schutz vor Blutgerinnseln.

Ihr Arzt kann dieses Heparin aber auch zur **Therapie**, nachdem Sie bereits eine Thrombose erlitten haben, verordnen: Diese Injektion (1 – 2 Mal täglich) dient Ihrer raschen Genesung.

Entscheidend ist, dass Sie die Thrombosespritze als wichtige Maßnahme zum Schutz Ihrer Gesundheit ansehen: Wenden Sie diese nach Anweisung des behandelnden Arztes **regelmäßig**, d.h. jeden Tag zum annähernd gleichen Zeitpunkt, über die **gesamte verordnete Dauer** an!

Ankreuzen zur Selbstkontrolle

Bitte kreuzen Sie nach durchgeführter Injektion den entsprechenden Wochentag an:

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO

sanofi-aventis GmbH
Leonard-Bernstein-Straße 10, A-1220 Wien
Tel.: +43 (1) 80185 0, Fax: +43 (1) 80185 9797
E-Mail: thrombose@sanofi.com
Web: www.thromboseportal.eu; www.sanofi.at

